

Zum Versand liegt bereit:

ZZ

Goethe und Shakespeare von Arthur Böhlingk.

Broschiert M. 3.—, gebunden M. 4.—, 30% à cond., 35% bar und 11/10.
Je 2 Probeexemplare mit 50%

„Shakespeare und kein Ende“ ist der Leitspruch dieses Werkes, welches als zweiter Band der 3 Bände umfassenden Untersuchung

„Shakespeare und unsere Klassiker“

soeben erschien. Dem ersten Bande

Lessing

schließt sich in gleicher Eigenart der Auffassung dieser Goethe-Band an. (Band III: Schiller befindet sich noch in Bearbeitung.)

Ohne Shakespeare kein Goethe.

Zu diesem Resultate leitet die feinsinnige Untersuchung den Forscher, und keinem gebildeten Deutschen, besonders keinem Philologen kann ein solches Ergebnis gleichgültig sein. — „Die geistige, seelische, künstlerische Wechselbeziehung zwischen einem Goethe und einem Shakespeare ist ein Kapitel der Weltliteratur, der Menschheitsgeschichte, das nicht eingehend genug behandelt werden kann. Beide gegeneinander halten, den einen mit Hilfe des anderen durchleuchten, heißt ihr Licht verdoppeln, mit dem tieferen Verständnis ihrer Dichterwerke, diese zu neuem Leben erwecken.“

Leipzig, im September 1909.

Fritz Eckardt Verlag.